

Lernziele und Inhalte der Grundstufe zum Psychodrama - Assistenten/Praktiker

In der Grundstufe wird das Erlernen der psychodramatischen Techniken gefördert und die Entwicklung der zum Umgang mit dem Psychodrama erforderlichen Grundeigenschaften. Als Gruppenmitglied, im Feedback der Gruppe und als Protagonist, als Hilfs-Ich, im Rollentausch auf der psychodramatischen Bühne erweitern die Teilnehmer ihre Erlebnisfähigkeit, ihr Potential zu kreativer und spontaner Handlung sowie ihre Rollenflexibilität. In der Begegnung mit anderen Gruppenmitgliedern vertiefen die Teilnehmer ihre Fähigkeit zur Empathie und auch zur Konfrontation.

Die Selbsterfahrung lässt die Teilnehmer Einblicke in ihre eigene Psychodynamik und ihre Rückwirkungen auf Kontakt mit anderen Gruppenmitgliedern gewinnen. Gleichzeitig werden Auswirkungen sozialer Interaktion auf das eigene Verhalten bewusst. Dies wird durch soziometrische Interventionen verstärkt und gefördert. Die Teilnehmer erleben sich handelnd sowohl in eigenen Rollen sowie in den Rollen ihrer Sozialpartner auf den verschiedenen Stufen ihrer Biographie, um mit den verschiedenen Möglichkeiten des Psychodramas gezielt an der Behebung von Störungen zu arbeiten (Das wahre Erleben des zweiten Mals befreit vom ersten Mal, Moreno).

Im Rahmen der kontinuierlichen Ausbildungsgruppe sowie in Seminaren außerhalb der Ausbildungsgruppe mit spezieller Thematik erwerben die Teilnehmer die wesentlichen Techniken der Triadischen Methode nach J.L. Moreno. Hierzu zählen unter anderem:

- das protagonistenzentrierte Psychodrama, Traumarbeit, Vignetten, Skulpturen, Photos und bewegte Bilder.
- Gruppen- und Kleingruppenspiele wie Stehgreifspiele, Märchenspiele (nach schriftlicher Vorlage oder auch als offenes Gruppenmärchen), Soziodrama, Bibliodrama, Antirollenspiel
- Soziometrische Verfahren einschließlich des Sozialen Atoms sowie Techniken der psychodramatischen Beziehungsklärung
- Ergänzende Techniken wie Warming up, Monodrama, Zauberladen bzw. Techniken aus dem Play-back Theater und aus der Theaterpädagogik, die das psychodramatische Arbeiten bereichert.

Die Vermittlung der genannten Methoden erfolgt durch praktisches Erfahren und Erproben im Sinn der Selbsterfahrung. Das Miterleben von „Open Staffs“ sowie regelmäßige Prozessanalysen des Gruppenprozesses und von einzelnen Sequenzen ermöglichen die methodische wie auch die theoretische Reflexion und Diskussion

Übende Leitung

Neben der persönlichen Selbsterfahrung erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit durch das Einnehmen der Leitungsrolle in der Ausbildungsgruppe ihre methodische Kompetenz zu erproben. Dies geschieht im Laufe der Ausbildung durch eigenständig durchgeführte Warming ups, Nachbesprechungen und Prozessanalysen, durch Anleiten von Vignetten und anderen Spielsequenzen. Zur Vorbereitung auf diese Rolle, empfiehlt es sich, mit den Teilnehmern immer wieder kleine spezielle ‚Werkstätten‘ durchzuführen, z.B. Doppeln üben, Szenenaufbau, Rollentausch, Interview.

Am Ende der Grundstufe sollen Basisqualifikationen zum Leiten von Protagonistenarbeiten und die Durchführung von Beratungsprozessen mit der Methode des Psychodramas verankert sein.

Referate

Zur Vertiefung der Ausbildungsinhalte, speziell auch der Psychodrama-Theorie halten die Teilnehmer Referate. Die Präsentation soll „psychodramatisch“ sein, das bedeutet, es soll in Spielsequenzen oder Übungen eingebettet werden. Das dient der Förderung von Kreativität, wie z.B. theoretische Inhalte psychodramatisch vermittelt werden können. Darüber hinaus soll es in schriftlicher Form für alle Gruppenmitglieder vorliegen.

In der Grundstufe sollten folgende Referatsthemen auf jeden Fall vorkommen:

- die zentralen Handlungstechniken (Rollentausch, Doppeln, Interview, Spiegeln)
- die Bedeutung der Gruppe im Psychodrama (Sharing, Rollen- und Identifikationsfeedback und die Bedeutung, Anwendung und Auswertung von Gruppenspielen)
- Morenos Menschenbild und seine Rollentheorie
- Soziales Atom oder spezielle Aspekte der Soziometrie

Protokolle

Die Teilnehmer fertigen im Rahmen der Grundstufe drei unterschiedliche Protokolle an, die von der Leitung anerkannt werden müssen. Den Teilnehmern sollte als Hilfestellung ein Protokollschema an die Hand gegeben werden, an dem sie sich orientieren können.

- Verlaufsprotokoll des Ausbildungsblockes mit Schwerpunkt Gruppe und Themen, geschrieben von 2 Personen
- Sequenzprotokoll mit Blick auf den thematischen Verlauf in einer Sequenz
- Sequenzprotokoll mit Blick auf die Leitung im Verlauf einer Sequenz

Auswertung

In der Mitte und am Ende der Grundstufe findet eine Zwischen- bzw. Endauswertung statt. Im Rahmen dessen erhält jeder Teilnehmer durch Selbsteinschätzung und durch Fremdeinschätzung durch die anderen Teilnehmer und die Leitung ein Bild über seine bis zu diesem Zeitpunkt gezeigte methodische und theoretische Kompetenz.

Die Auswertung bezieht sich auf folgende Kriterien:

- Inwieweit hat sich der Teilnehmer aktiv auseinandergesetzt als Protagonist, als Antagonist, als Hilfs-Ich, in Gruppenspielen, in Feedbacksituationen
- Wie ist die Einschätzung bezogen auf Empathie, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Rollenflexibilität, Kreativität
- Wie ist die Einschätzung bezogen auf Wahrnehmung von Gruppenprozessen und sein Verhalten in entsprechenden Situation, speziell in Konfliktsituationen

Bei der Zwischenauswertung sollte auch in Selbst- und Fremdeinschätzung benannt werden, an welchen Themen der jeweilige Teilnehmer noch arbeiten sollte und welche notwendige Weiterentwicklung an der psychodramatischen Kompetenz vonnöten ist.

Bei der Schlussauswertung muss klar gestellt werden, ob der Teilnehmer die Grundstufe erfolgreich beendet hat und ob eine Fortsetzung der Ausbildung in der Oberstufe empfohlen wird. Die Entscheidung darüber liegt bei der Gruppenleitung

Leitung

Die Grundstufenausbildung erfolgt durch ein Leitungspaar, Frau und Mann ist wünschenswert, aber nicht notwendig.

Ausbildungsleiter müssen persönliche Mitglieder des PIfE sein.

Die Leitung der ersten Grundstufenausbildungsgruppe muss kontinuierlich supervidiert werden durch einen Supervisor des PIfE.

Bernd Fichtenhofer
für den Vorstand des PIfE
Oktober 2009